

Volksschule besucht hatte, verstand es dank seiner kaufmänn. und techn. Begabung, allen Ansprüchen gerecht zu werden, die an ihn als Unternehmer gestellt wurden. 1956 verfügte die von H. gegründete Fa. über 50.000 Baumwollspindeln und 2000 Webstühle.

L.: Feierabend, Beilage zum Vorarlberger Tagbl. vom 13. 2. 1928; R. Schenkel, Das Haus F. M. H., 1901; H. Nägele, Hundert Jahre F. M. H., 1936.

Hämmerle Martin, Fabrikant. * Dornbirn (Vorarlberg), 26. 9. 1874; † ebenda, 7. 10. 1946. Ältester Sohn des Folgenden, Enkel des Vorigen. Stud. Chemie an der Univ. Wien, arbeitete in der Textilindustrie in Liverpool, trat 1900 in die Textilwerke F. M. H. ein und wurde 1905 Prokurist. Er nahm am Ausbau der Werke der Fa. regen Anteil. Nach dem Ersten Weltkrieg erhöhte die Fa. unter seiner Leitung den Stand der Beschäftigten auf 2700. 1920 Mitgl. der Vorarlberger Handelskammer, später Obmann der Industriesektion und Vizepräs., war er seit 1902 im Vorstand des Verbandes der Industriellen tätig. 1902 wurde die Ges. der Musikfreunde in Dornbirn gegründet, an deren Spitze H. zehn Jahre lang stand.
L.: Vorarlberger Tagbl. vom 26. 9. 1934 und 25. 9. 1944.

Hämmerle Otto, Fabrikant. * Dornbirn (Vorarlberg), 11. 5. 1846; † ebenda, 7. 11. 1916. Ältester Sohn Franz Martin H.s. Bildete sich 1867 und 1868 in Manchester und Liverpool in der Textilindustrie aus, um seine Kenntnisse dann in den Fabriken seines Vaters, nach dessen Tode er fast vier Jahrzehnte Seniorchef der Fa. F. M. H. war, zu verwerten. 1878–88 gehörte er der Dornbirner Gemeindevertretung an. Durch eine Spende von 30.000 Gulden ermöglichte die Fa. den Bau der Straße von Dornbirn in den Bregenzer Wald. 1905 erwarb H., der zu den Pionieren des Fremdenverkehrs in Vorarlberg gehört, das alte, einfache Wohnhaus auf dem Bödele am Übergang von Dornbirn in den Bregenzer Wald, um ein Hotel zu bauen. Das Bödele wurde rasch der bekannteste Wintersportplatz im Bodenseegebiet. 1885–1916 Mitgl. der Handelskammer, 1914 Vizepräs.

L.: H. Nägele, Hundert Jahre F. M. H., 1936.

Hämmerle Theodor, Fabrikant. * Dornbirn (Vorarlberg), 26. 1. 1859; † Wien, 15. 2. 1930. Dritter Sohn Franz Martin H.s, Bruder des Vorigen und des Folgenden; besuchte die Oberrealschule in Inns-

bruck und übernahm die Leitung der Niederlassung der Fa. F. M. Hämmerle in Wien, nachdem er sich durch Stud. an verschiedenen Hochschulen entsprechend darauf vorbereitet hatte. Er regte die Gründung der Musikschule in Dornbirn an und pflegte in Wien besonders die Kammermusik. In seinem Heim veranstaltete er mehr als 700 Quartettabende und nahm im Musikleben Wiens eine wichtige Stellung ein. Er war Gründer und Vorstandsmitgl. des Wr. Konzertver. und seines Orchesters und der Konzerthausges. H. stiftete mehrere Stipendien und ließ u. a. die Messe in D von Anton Bruckner drucken. Seine Smlg. von fast 40 altitalien. und einer reichen Auswahl von Instrumenten dt. und Wr. Meister bildete ein Unikum, da sie ähnliche Smlgn. durch ihre Anlage und Geschlossenheit übertrage. H. war einer der besten Ruderer Österr. und ein Förderer des Sports, lange bevor es einen Sportbetrieb im heutigen Sinne gab.

L.: Vorarlberger Tagbl. vom 25. 1. 1929; Th. H. 1859–1930, 1931, tw. in: N. Österr. Biogr. 7, 1931.

Hämmerle Victor, Fabrikant. * Dornbirn (Vorarlberg), 27. 2. 1855; † Bödele ob Dornbirn (Vorarlberg), 4. 3. 1946. Zweiter Sohn Franz Martin H.s, Bruder der beiden Vorigen; besuchte die Oberrealschule in Innsbruck und stud. 1873–75 an der Techn. Hochschule in München. 1878 übernahm er nach dem Tode des Vaters die Leitung der Spinnereien der Fa. In den Fabriken F. M. H.s wurden soziale Einrichtungen schon zu einer Zeit geschaffen, wie sie allgemein erst viel später üblich wurden (Errichtung von Werkküchen, Bau von Werkwohnungen mit eigenen Gärten, Spiel- und Sportplätzen, Bäder für die Gefolgschaft). 1878 gründete die Fa. auf seine Anregung einen Pensionsfonds für Arbeiter und Angestellte. Er sorgte schon 1890 für den Handfertigkeitsunterricht in Dornbirn, indem er die Einrichtung beistellte und einen Teil der Kosten des Unterrichts übernahm. Er veranlaßte, daß die Schüler in Dornbirn alle Unterrichtsmittel kostenlos erhielten, schenkte jedem Schüler ein Sparkassabuch mit einer Einlage, errichtete aus eigenen Mitteln 1889 in Dornbirn die erste Koch- und Haushaltungsschule in Österr.-Ungarn und gründete im Ersten Weltkrieg die Kriegerhilfe. Alle Ver., die zum Nutzen der Allgemeinheit wirkten, wurden von ihm großzügig gefördert. Viele Jahre war